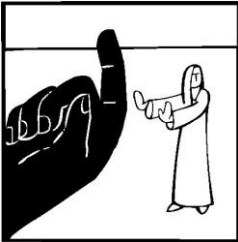


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at



Evangelium: Matthäus 4,1-11

„ Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan!
Denn in der Schrift steht: Vor dem Herrn,
deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und
ihm allein dienen. Darauf ließ der Teufel von
ihm ab, und es kamen Engel und dienten ihm“.

So 10.02.08 – 1. FASTENSONNTAG

8.30 – Für die Pfarrgemeinde; **10.00** – Für + Maria Kolar

Mo 11.02.08: 8.15 – Für + Gustav

Di 12.02.08: 18.00 – Heilige Messe

Mi 13.02.08: 8.15 – In besonderer Meinung

Do 14.02.08: **16.00 – Hohe Warte 8** *** keine Messe in der Kirche ***

Fr 15.02.08: 8.15 – Heilige Messe *** Kein Kreuzweg***

Sa 16.02.08: **17.30 – Rosenkranz**; 18.00 - Vorabendmesse

So 17.02.08 – 2. FASTENSONNTAG

8.30 – Heilige Messe; **10.00** – Für die Pfarrgemeinde

17. Februar – Kirchliche Bestätigung der Oblaten. Die Bestätigung unserer Kongregation und ihrer Satzungen und Regeln 1826 durch Papst Leo XII. war die offizielle Anerkennung unserer Lebensform und zugleich die förmliche Platzanweisung für die Oblaten im Rahmen des weltweiten Auftrag der Kirche.

Pfarrkanzlei ist geöffnet Di und Sa von 10.00 bis 11.45; Fr 15.30 – 17.00;

Anima: Mi 9.00

Jungschar Mi 18.30;

Babytreff: Do 9.30;

Seniorenclub: Do 14.00;

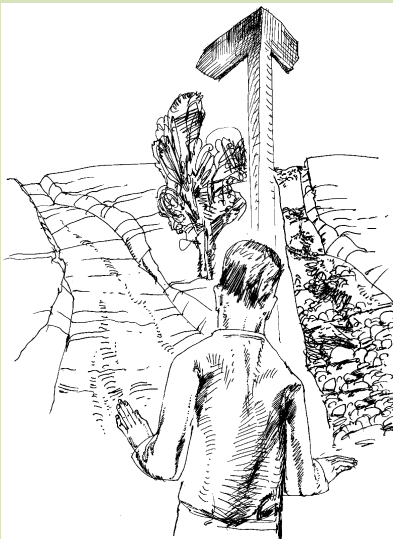
Semesterferien (Wien) Mo. 11.02.2008 bis Sa.16.02.2008

Das mach ich mal! Bibelwort: Matthäus 4,1-11

Es erscheint mir kleinkariert zu denken, Jesu Versuchungen wären die der egoistischen Sättigung seines Hungers nach Brot oder Macht gewesen. Sie waren, glaube ich, sehr viel subtiler, appellierten an sein Mitleid und Verantwortungsbewusstsein angesichts unsäglicher Not und menschenverachtender Politik. Die Einflüsterungen kamen daher als Appelle an Caritas und soziale Gerechtigkeit: Du bist doch Gottes Sohn! Mach doch Nägel mit Köpfen! Warum nicht aus diesen Steinen Brot machen und damit die Hungernden sättigen? Warum nicht weltliche Macht ergreifen und die Tyrannen in die Knie zwingen zum Wohl der Völker? Ja, warum nicht? Denk an all das Gute, das du damit tun kannst! Jesus ringt mit diesen verführerischen, plausiblen Gedanken. Und weist sie dann entschieden zurück. Er macht sich klar: Es gibt einen tieferen Hunger des Menschen als den nach leiblicher Sättigung. Und der gewalttätigen Macht möchte er keine eigene gewaltsame Macht entgegen setzen, sondern die Macht Gottes, die Ohnmacht der Liebe. Als Sohn Gottes widersteht er der Versuchung, sich an die Stelle des Vaters zu setzen, wie Gott zu sein (1. Lesung), und erweist und bewährt sich ganz als Sohn. Entschieden legt er sein Leben in die Hand des Vaters, und weigert sich noch einen Beweis dafür zu fordern, dass diese Hand ihn tatsächlich führt und schützt und trägt. – Da mach ich mal gar nichts als staunend zu schauen auf dieses rückhaltlose Vertrauen des Sohnes.

Hans Reithofer

Welchen Weg willst du gehen?



„Bekehrung bleibt unser Leben lang eine harte innere und äußere Arbeit. Und Bekehrung ist nie zu Ende. Denn sich bekehren heißt: immer neu den nächsten Schritt zur größeren Liebe tun.“

Bischof Ludwig Averkamp